



## **Antrag**

der Fraktionen **CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP**

### **Klimaneutrale Wasserstofftechnologie braucht klaren Kurs**

#### **Der Landtag wolle beschließen**

Der Landtag stellt fest, dass in Schleswig-Holstein Unternehmen frühzeitig die Erzeugung und Verwertung von grünem Wasserstoff entwickelt und umgesetzt haben.

Der Landtag dankt der Landesregierung für die Wasserstoffstrategie des Landes und nimmt den Erfolg der drei Großprojekte aus Schleswig-Holstein zur Kenntnis, im Programm der Important Project of Common European Interests (IPCEI) ausgewählt worden zu sein. Die Vorhabenträger sind nun aufgefordert, Projektanträge einzureichen, um der Europäischen Kommission zur Notifizierung vorgeschlagen werden zu können und im sogenannten europäischen Matchmaking-Verfahren mit anderen Projekten entlang der Wertschöpfungskette grenzüberschreitend verknüpft zu werden, damit positive Ausstrahlungseffekte für den Binnenmarkt sichergestellt sind.

Der Landtag betont, dass diese Projekte für eine zukunftsfähige klimaneutrale europäische Wasserstoffwirtschaft von zentraler Bedeutung sind und mit dem eingeschlagenen Weg, die Energiewende und den Klimaschutz durch den Aufbau

einer grünen Wasserstoffwirtschaft und einem weiteren Ausbau der Erneuerbaren zeitnah voranzubringen, Schleswig-Holstein seine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung sichert.

Der Landtag weist darauf hin, dass durch eine konkrete Förderung aufbauend auf der Wasserstoffstrategie des Landes und durch den Standortvorteil Schleswig-Holstein zu einem wichtigen Standort für die Wasserstoffproduktion und dessen Weiterverarbeitung werden kann. Gerade in einem Flächenland wie SH stellt Wasserstoff außerdem einen wichtigen Baustein zum Gelingen der Energiewende im Verkehrssektor dar.

Der Landtag beschließt daher, um den so erfolgreich eingeschlagenen Weg erfolgreich fortführen zu können:

- Der Landtag bekennt sich zu den Pariser Klimaschutzziele und betrachtet grüne Wasserstofftechnologie als einen wichtigen Baustein auf dem Wege dorthin und als ein wichtiges Bindeglied einer integrierten Energiewende
- Der Landtag nimmt zur Kenntnis, dass alle Maßnahmen der Wasserstoffstrategie.SH zeitnah umgesetzt werden sollen oder bereits in Umsetzung sind
- Der Landtag begrüßt in diesem Zusammenhang die Schaffung der Landeskoordinierungsstelle Wasserstoff bei der WT.SH und des Kompetenzzentrums Wasserstoffforschung bei der EK.SH. Beide Stellen sollen langfristig an der Stärkung des Wasserstofftechnologiestandortes Schleswig-Holstein mitwirken
- Der Landtag nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass es bereits geeignete Leitprojekte für grünen Wasserstoff in Schleswig-Holstein gibt
- Der Landtag begrüßt, dass sich Konsortien mit den Standorten in Schleswig-Holstein gefunden und mit zukunftsweisenden Konzepten am IPCEI-Förderprogramm beteiligen.
- Der Landtag bittet die Landesregierung, die ausgewählten Projekte nach Kräften im weiteren Verfahren zu unterstützen und wird dies selbst ebenfalls tun.

- Der Landtag bittet die Landesregierung, den Aufbau einer Betankungsinfrastruktur zu unterstützen.

Der Landtag bittet die Landesregierung aufbauend auf diesen Leitprojekten die Entwicklung weiterer, nachhaltiger Wertschöpfungsketten z.B. durch die örtliche Verwertung von Beiprodukten wie Abwärme oder Sauerstoff, aufzubauen und deren Entwicklung auch im Zusammenhang neuer Ansiedlungen zu unterstützen.

- Der Landtag bittet die die Landesregierung, den Aufbau notwendiger Infrastrukturen wie Pipelines und großskaliger Speicher für grünen Wasserstoff, grünen Sauerstoff oder grünes CO<sub>2</sub> zum Schließen von Wertschöpfungsketten zu unterstützen

- Der Landtag bittet die Landesregierung auch jene Projekte, die im IPCEI-Verfahren nicht berücksichtigt wurden, daraufhin zu prüfen, ob sie im Sinne einer dynamischen Dekarbonisierung der Wirtschaft anderweitig unterstützt werden können.

Begründung:

Durch die Vergabe von IPCEI- Förderungen an innovative Projekte in Schleswig-Holstein wird noch einmal die richtige Linie und Strategie der Landesregierung unterstützt. Durch die Benennung dieser strategisch wichtigen Leuchtturmprojekte in Schleswig-Holstein wurde die Politik der Landesregierung deutlich bestätigt. Schleswig-Holstein kann aufgrund seiner Standortvorteile, exzellenter Forschung, innovativer, zukunftsorientierter Unternehmen, Häfen und Speichermöglichkeiten eine bedeutende Rolle in Europa und Deutschland im Bereich von Erzeugung, Nutzung und Verteilung von Grünem Wasserstoff übernehmen.

Im Bereich der Dekarbonisierung in der Zementindustrie, der Chemie, bei e-Fuels, e-Methanol und e-Chemicals ist Schleswig-Holstein auf einem guten Wege zur Klimaneutralität.

Dieser Weg muss aber auch finanziell weiter unterstützt werden, damit Forschung und Wissenschaft weiter für den Wasserstoffstandort Schleswig-Holstein erfolgreich arbeiten und forschen können und es insbesondere zu weiteren Investitionen zur Ansiedlung von Unternehmen und zur Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen kommt. Gerade die ausgewählten IPCEI-Wasserstoff Projekte haben ein herausragendes Potential für eine Attraktivitätssteigerung des Standortes Schleswig-Holstein gegenüber Dritten, was noch verstärkt werden kann, wenn zwischen Dritten

und den Projekten synergetische Wertschöpfungsketten aufgebaut werden können. Eine entsprechende Förderung muss die Potentiale heben und eine wirtschaftliche Anwendung beschleunigen, denn erst durch diese Potentiale und die Attraktivität Schleswig-Holsteins für Dritte entsteht ein relevanter positiver Arbeitplatzeffekt.

Mit finanzieller Förderung und einer Unterstützung an den richtigen Stellen hat Schleswig-Holstein das Potential, zu einem bedeutenden Player in der integrierten, grünen Wasserstoffwirtschaft zu werden.

Andreas Hein  
und Fraktion

Bernd Voß  
und Fraktion

Oliver Kumbartzky  
und Fraktion